

Starke Gemeinschaft, einige Bestleistungen

(ehemalige) SC-Mitglieder starten wieder beim Jedermann-Zehnkampf in Niesky

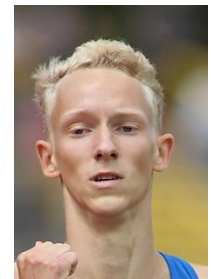
Niesky. Einmal mehr ließen es sich unsere Leichtathleten der U20/Männer nicht nehmen, im Herbst einen Jedermann-Zehnkampf in Niesky zu bestreiten. Der älteste Jedermann Deutschlands – in diesem Jahr gab es die 48. Auflage – feierte diesmal mit dem 25. Damen-Zehnkampf ein Jubiläum. Von den 138 offiziell gemeldeten Starter waren knapp die Hälfte – genau 67 – weiblich.

Zu den Frankfurter Ergebnissen:



Friederike Lehmann (U20) war diesmal einzige weibliche Teilnehmerin aus Frankfurt. Viel trainieren konnte sie beruflich bedingt nicht. Eine Pechsträhne hatte sie bei drei ungültigen Versuchen im Speerwurf. Aber im Hochsprung blieb sie nur knapp unter dem Ergebnis von vor zwei Jahren (2017 lief es dort gar nicht.) Vor allem: Sie konnte einen Fluch besiegen, nämlich den der ogV im Stabhochsprung. Von Tim hatte sie ein paar Tipps bekommen, noch geübt – und prompt ging es auf 1,50 m, immerhin höher als ohne Stab, was sich leichter anhört, als es ist.

Matti (ebenfalls U20) startete nach seinem Debüt im vorigen Jahr erstmals in der U20. Er konnte sich am ersten Wettkampftag in vier Disziplinen verbessern (100 m, Weit, Kugel, Hoch) und ließ dem am zweiten Tag drei persönliche Bestleistungen folgen (Stabhoch, Speer, 1500 m). Ihm fehlten am Ende 760 Punkte zum dritten Platz.



Bei den Männern stach Marius Sperling (Jahrgang 1996) heraus, einst ein sehr erfolgreicher Hürdenläufer des Vereins, der seinen ersten Zehnkampf bestritt. Am ersten Tag und bis nach dem Hürdensprint am Sonntagmorgen war er sehr gut dabei. Beim Probeanlaufen zur ersten Hürde verletzte er sich jedoch, bestritt diese Disziplin aber noch genau wie– eingeschränkt – Diskus und Speer, konnte aber im Stabhochsprung und den abschließenden 1500 m nur noch guten Willen zeigen, so dass er gewertet wurde. So fehlten ihm wichtige und mögliche mindestens 500 Punkte. Ein zweiter Platz wäre sonst sicher gewesen. So wurde Marius Vierter.

Tim Bechly, der in Berlin inzwischen für den OSC Berlin startet (aber weiterhin SC-Mitglied ist), fehlten im Sommer studienbedingt und wegen seiner Einsätze bei der EM und Para-EM etliche Trainingseinheiten. So fehlten im Lauf ein paar Körner und klappte der genaue Absprung im Weit nie. Dass er damit hier und da Punkte ließ, war für Tim nicht so tragisch, denn ihm wie auch den anderen „alten Hasen“ ging es wieder um das Erlebnis und Gemeinschaftsgefühl. Im Diskus und Speer konnte er sich gegenüber dem Vorjahr dennoch verbessern. Auf seine neue Bestleistung im Stabhochsprung mit 2,50 m ist er besonders stolz, da schlägt das entsprechende Training an. Und insgesamt wurden es auch ein paar Punkte mehr als im Vorjahr beim ersten Start bei den Männern.





Clemens Wilke startete erstmals mit den Männern und musste damit ein paar neue Gewichte bei den Geräten akzeptieren, die Männerhürde kannte er. Im Vergleich zum Vorjahr gelangen ihm über 100 und 400 m sowie im Stabhochsprung und auch mit dem Speer einige Bestleistungen.

Text: Kerstin Bechly 9/2018

100 m Weit Kugel Hoch 200 m 100 m Hü Diskus Stabhoch Speer 800 m

Frauen, 9 TN

7. Friederike Lehmann, 3009 Punkte

15,71	4,23	5,78	1,32	31,14	18,79	15,55	1,50	ogV	2:39,53
(364)	(362)	(257)	(429)	(405)	(410)	(199)	(86)	(0)	(578)

100 m Weit Kugel Hoch 400 m 110 m Hü Diskus Stabhoch Speer 1500 m

Männer, 7 TN

4. Platz Marius Sperling, 4350 Punkte

11,60	6,31	8,45	1,78	53,68	16,66	18,82	ogV	36,87	aufg.
(732)	(655)	(393)	(610)	(653)	(660)	(250)	0	397	0

6. Platz Tim Bechly, 3506 Punkte

12,99	4,78	7,74	1,39	61,33	21,08	25,64	2,50	33,68	5:24,98
(470)	(341)	(351)	(310)	(369)	(269)	(379)	(242)	(351)	(424)

7. Platz Clemens Wilke, 3469 Punkte

12,66	5,14	8,35	1,54	65,62	19,23	19,29	2,10	30,42	5:40,50
(527)	(409)	(387)	(419)	(242)	(413)	(259)	(159)	(305)	(349)

mU20, 5 TN

4. Matti Keller, 4607 Punkte

11,51	5,97	9,63	1,54	55,97	19,23	24,51	2,60	37,22	5:30,24
(750)	(580)	(463)	(419)	(560)	(413)	(358)	(264)	(402)	(398)